

Inhalt

I. Einleitung.	9
II. Einzeltäter? Zuschreibungen und Bewertungen rechtsterroristischer Gewalt.	31
1. Vereinzelungsthese versus Netzwerkstrukturen: »Ihre Mitgliederzahl war gering (höchstens 35)«	32
2. Pathologisierungsthese versus Ideologie: »Nur noch mit medizinischen Dimensionen zu messen«	44
3. Agententhese versus »Strategie der Spannung«: »An~der langen Leine des mächtigen KGB«.	55
4. Freiheitskämpfer versus Terroristen: »Deutschlands~einzige Partisanen«.	65
Zwischenfazit.	69
III. Die Akteure: Phasen, Prägungen, Radikalisierungen, Professionalität	70
1. Phasen des Rechtsterrorismus: »Die wollen diesen Staat zerstören, ja. Und genau das will ich auch«	70
1.1. »Gedemütigtes Deutschland«: Expansiver Vigilantismus (1961-1966)	70
1.2. »Bedrohtes Deutschland«: Konservativer Vigilantismus (1968-1972)	77
1.3. »Degeneriertes Deutschland«: Revisionistischer Vigilantismus (1977-1982)	81
2. Biografische Prägungen: »Eintritt in das nationalsozialistische Gedankenleben«.	87
2.1. Erziehung durch das Elternhaus.	87
2.2. Ausbildung und Aktivität beim Militär	90
2.3. DDR-Sozialisation	100
3. Radikalisierung in rechten Netzwerken: »Sinn des Lebens ist für mich Kampf«.	103
3.1. Ideologische Beeinflussung	104

3.2. Vernetzung	110
3.3. Erste Straftaten und Hinwendung zum Terrorismus	119
4. Professionalität: »Die Möglichkeit einer totalen Untergrundarbeit«	128
4.1. Organisationsgrad und Sozialstrukturen	128
4.2. Terrorismus aus der »Legalität« und Nicht-Tatbekenntnis als Stärke	148
Zwischenfazit.	153

IV. Die Feindbilder: Anschlagziele und die Rolle des rechtsextremen Milieus und der Gesellschaft 156

1. Feindbild Staatsgrenzen: »Daß diese Unrechtsgrenzen, ob nun durch Berlin oder durch Tirol, nicht auch zu Grenzen in unseren Herzen werden«	156
1.1. Feindbild Staatsgrenze Südtirol	156
1.2. Feindbild Staatsgrenze DDR	167
1.3. Feindbild Staatsgrenze Elsass	175
2. Feindbild Linke: »Den Linken in die Schuhe schieben«	178
2.1. Feindbild Rudi Dutschke und 68er	178
2.2. Feindbild sozialliberale Regierung	181
2.3. Feindbild DKP/DDR	186
2.4. Feindbild westdeutsche Linksextremisten	190
2.5. Feindbild »linke« Medien	195
3. Feindbild Staatssystem: »Zerschlagung der geltenden Staatsform«.	197
4. Feindbild NS-Aufarbeitung/Juden: »Mahnmal für Vergasungslüge und für Erschießungslüge«	206
4.1. Feindbild NS-Prozesse	206
4.2. Feindbild jüdische Personen und Israel	209
4.3. Feindbild Fernsehserie »Holocaust«	217
4.4. Feindbild Orte der Erinnerung	219
4.5. Feindbild Inhaftierung von Rudolf Heß	225
5. Feindbild »Ausländer«: »Das bewußte Überdecken dieses Raumes mit fremder Kultur und fremden Menschen«	226
6. Feindbild westliche Besatzer: »Antiimperialistischer Befreiungskampf«	241
Zwischenfazit	245

V. Der Internationalismus: Internationale Vernetzungen . . . 249

1. Entstehung: »Eine Kontaktadresse und »Arbeitszentrale«
in einem Lande, wo man legal arbeiten konnte«. 249
 - 1.1. Verbindungen nach Österreich/Südtirol 250
 - 1.2. Verbindungen in den Nahen Osten/Libanon 252
 - 1.3. Verbindungen in die USA 254
 - 1.4. Verbindungen nach Frankreich und Belgien 256
2. Kommunikationsformen: »Alle Kameraden
aus dem Ausland versprochen uns ihre Unterstützung« 258
 - 2.1. Ideologische Ausführungen 259
 - 2.2. Unterstützungsaufrufe und -aktivitäten 263
 - 2.3. Werbeanzeigen und Gesuche 268
3. Praktische Zusammenarbeit:
»Berlin hilft Südtirol – Südtirolxhilft Berlin« 270
 - 3.1. Publizistische, finanzielle und juristische Unterstützung 270
 - 3.2. Waffen- und Sprengstoffbesorgung 274
 - 3.3. Gemeinsame Tatausführung 278
4. Nutzung eines ausländischen Refugiums: »Von einer
militärischen Ausbildung in einem orientalischen Land« . . . 287
- Zwischenfazit. 307

VI. Die Kommunikation: Kommunikation rechtsterroristischerAkteure und Reaktionen des Milieus 310

1. Kommunikation der Täter an die Öffentlichkeit:
»Schieße nurxauf Türken« 310
 - 1.1. Erklärungen der Taten durch die Rechtsterroristen 311
 - 1.2. Politische Forderungen 314
2. Kommunikation der Täter in das rechtsextreme Milieu:
»Ich habe Glauben an Deutschland gehalten und
bin meinem Volk treu geblieben« 317
 - 2.1. Selbstdarstellungen über die politische Laufbahn
und ideologische Einstellungen 317
 - 2.2. Dank, Unterstützung und Märtyrer-Ehrung 324
 - 2.3. Austragung von Streitigkeiten 326
 - 2.4. Berichte über Gerichtsverfahren 327
 - 2.5. Erläuterung von Hungerstreiks 329

3. Kommunikation des rechtsextremen Milieus:	
»Spinner und Agenten«	332
3.1. Negierung des Rechtsterrorismus	333
3.2. Aufruf zur Unterstützung der Akteure	347
3.3. Märtyrer-Ehrung	350
Zwischenfazit	351

VII. Der blinde Fleck: Politische, behördliche, justizielle und wissenschaftliche Verantwortlichkeiten 354

1. Politische Verantwortlichkeiten:	
»Daß Hitler tot ist und Ulbricht lebt«	354
1.1. Bagatellisierung	354
1.2. Anwendung einer schiefen Extremismustheorie	359
1.3. Nicht-Änderung der Gesetzeslage	366
2. Behördliche Verantwortlichkeiten:	
»Eindeutliches Nachlassen ihrer Aktivitäten festzustellen«	369
2.1. Bagatellisierung	369
2.2. Anwendung einer schiefen Extremismustheorie	372
3. Justizielle Verantwortlichkeiten: »Mit der Überlassung des Sprengstoffes keine eigenen wirtschaftlichen Vorteile« angestrebt	375
3.1. Inszenierungen vor Gericht	375
3.2. Umgang mit den §§ 129, 129a StGB	379
3.3. Pathologisierung	390
3.4. Bagatellisierung	397
4. Spezialfall Südtirol: »Dass Bundesminister Dr. Krone mit Dr. Norbert Burger sehr gut bekannt sei«	403
5. Wissenschaftliche Verantwortlichkeiten:	
»Denkfaulex Primitive«	417
Zwischenfazit	427

VIII. Gesamtfazit 430

Quellen- und Literaturverzeichnis 454

Dank 486